

Horte für Bildungsqualität schaffen

Der Bayerische Kultusstaatssekretär Bernd Siebler besuchte die Neunburger Berufsschule und die „Lorenz Bahlsen Snack World“.



In der Berufsschule schaute Staatssekretär Bernd

Verbinden mit d.ligatus.com...

Fotos: ggo

VON RALF GOHLKE

NEUNBURG Bernd Siebler, Staatssekretär im Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst erkannte bei einem Blick aus dem Fenster der Außenstelle des Beruflichen Schulzentrums Okar-von-Miller sofort alle Kennzeichen der Pkw auf dem Schulparkplatz. „Diese Vielfalt vermittelt einem auf Anhieb die Struktur dieser Schule“, stellte er erfreut fest. Sein Besuch in der Pfalzgrafenstadt galt sowohl der Außenstelle als auch später noch der Firma Lorenz Bahlsen Snack World.

Der stellvertretende Leiter des Staatlichen Schulzentrums, Hans Bauer, hieß Siebler „beim FC-Bayern in der beruflichen Bildung“, willkommen. Die Verbindung dazu stellte er aufgrund der selbst gewählten hohen Zielsetzungen der Schule her. Ein besonderes Anliegen war es ihm, für die neue Ausbildungsrichtung „Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie“ im Schuljahr 2015/2016 an der Berufsoberschule zu werben. „Außerdem sind wir, wie beim FC-Bayern, wie eine große Familie“, betonte er. Ihm, Bauer, liege das Lehrerwohl wie das Wohl der Schüler gleichermaßen am Herzen. Beispielgebend seien unter anderem fünf Integrationsklassen.

Den hohen Besuch begleitete auch Landrat Thomas Ebeling, der aus Sicht des Sachaufwandsträgers auf die hohen Investitionen durch den Landkreis für das Berufliche Schulzentrum hinwies. „Wir sind nicht nur Bayern-Fans, sondern auch Fans unserer Schulen“, blieb Bürgermeister Martin Birner im Bild. Der Grund dafür, dass die Außenstelle auf Dauer gesichert sei, sei das Schülerheim, ohne welches die Blockbeschulung so nicht möglich wäre. „Hier ist sehr viel richtig gemacht worden“, sagte Bernd Siebler. Er betonte, die demografische Entwicklung sei nicht durch Zuzug zu kompensieren. Ein guter Weg sei es, das „Duale Studium“ zu forcieren. Zu den Planungen für die neue Ausbildungsrichtung sagte er, „in Schwandorf entstehen Horte der Qualität“. Gerade die Beschäftigung mit nachwachsenden Rohstoffen sei nirgendwo besser angesiedelt als auf dem Land. Schließlich seien die Landwirte ein wichtiger Baustein für das Gelingen der Energiewende.